**Franz Kafka: Kleine Fabel (1920)**

"Ach", sagte die Maus, "die Welt wird enger mit jedem Tag. Zuerst war sie so breit, dass ich Angst hatte, ich lief weiter und war glücklich, dass ich endlich rechts und links in der Ferne Mauer sah, aber diese langen Mauern eilen so schnell aufeinander zu, dass ich schon im letzten Zimmer bin und dort im Winkel steht die Falle, in die ich laufe." - "Du musst nur die Laufrichtung ändern", sagte die Katze und fraß sie.

***Aufgaben***

*Was lässt sich über die Figurenkonstellation und den Handlungsverlauf des Textes sagen?*

*Was erfährt man über die Situation der Maus? Welche Rolle spielt dabei die Raumdarstellung?*

*Welche Gestaltungsmittel werden eingesetzt? Welche Wirkung erzielen sie*

*Was lässt sich über das Menschen- und Weltbild in diesem Text ableiten?*

**Lösungsvorschläge:**

Figurenkonstellation: Beutegreifer - Beutetier, nicht untypisch für eine Fabel (vgl. z. B. die Konstellation Wolf - Schaf)

Handlung: Verlauf des (Lebens-)Weges der Maus in Form des Rückblicks und des Vorblicks,

Situation der Maus: Entwicklung von einem unangenehmen Zustand der Agoraphobie über das kurze Gefühl des Glücks zur klaustrophobischen Alptraumsituation der Enge, der Bedrohung und des Todes

unauflösbare Ausweglosigkeit

Gestaltungsmittel:

Viel direkte Rede: Szenisch-dramatische Darstellungsweise

Kontrast: Langer Redebeitrag der Maus, lakonische Replik der Katze;

Kurzsatz am Textende: Brutalität der Lösung, die die Katze für die Maus parat hält

Gegensatz Täter - Opfer

Gegensatz Weite - Enge

neutrales Erzählverhalten: ohne Kommentar für das Verhalten der Katze und ohne Mitgefühl für das Schicksal der Maus; Reaktionen und Urteile werden dem Leser überlassen

Welt- und Menschenbild

vgl. Übertragungsappell einer herkömmliche Fabel: Mensch „in der Haut“ eines Tieres, hier der Maus

Katze = Schicksal/ Tod (?)

trostlose Aussage über das Schicksal des Menschen, über die „conditio humana“: Ausweglosigkeit, Sinnlosigkeit, verzweifelte Lage